

Neues Pferd dank Spende

LILIENTHAL Mit einer ansehnlichen Spende hat die in Lilienthal ansässige Firma Wilbri dazu beigetragen, dass die Diakonie Lilienthal ein neues Pferd erwerben konnte, das zum Therapiepferd ausgebildet werden soll.

Die Firma Wilbri, die sich mit ihrer Druckerei auf die Umsetzung von Werbekonzepten spezialisiert hat, spendet gerne für soziale Zwecke, wie die Geschäftsführerin Annika Kuball ausführt. In diesem Jahr geht die Spende in Höhe von 1.500 Euro an die Diakonie Lilienthal. Dort hat man aktuell Bedarf im Bereich des Therapiereitens, weil die vorhandenen Pferde langsam in das Alter des Vorruhestandes kommen. So investierte Diakonie-Geschäftsführer Lars Wellbrock die Wilbri-Spende in den Erwerb des fünfjährigen Kaltblüters Goliath Popeye.

„Da ein Therapiepferd mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammenarbeitet, muss es in jedem Fall über einen ausgeglichenen Charakter

verfügen“, erläutert Wellbrock. Goliath Popeye, der aus der Nähe von Bielefeld nach Lilienthal gewechselt ist, passt gut in das Anforderungsprofil.

Nach Einschätzung von Reittherapeutin Annette Feise hat sich das Pferd nach zwei Wochen auch schon ganz gut auf dem Roschenhof eingelebt. „Mit fünf Jahren ist er noch ein Nachwuchspferd“, erklärt Feise. Man sei jetzt in einer Vorbereitungsphase, und er gewöhne sich allmählich an die neue Umgebung und die Menschen. Ab circa sechs Jahren sei ein Pferd im besten Alter, um als Therapiepferd eingesetzt zu werden.

Seit über 40 Jahren betreibt die Diakonische Behindertenhilfe auf dem Roschenhof eine eigene Reitanlage mit angegliederten Stallungen. Die Arbeit mit den Therapiepferden kann für Menschen mit Beeinträchtigungen positive Auswirkungen haben. Durch das Reiten, die Pflege und durch den allgemeinen Umgang mit den Tieren erfahren sie häufig ganz neue Impulse. (hc)



Lars Wellbrock, Annette Feise und Annika Kuball (v. li.) freuen sich über das neue Therapiepferd. Foto: Czarnik